

DailyReport *Outlook*

Preisentwicklung

	Last	Prev								
	9:38	16.02.26								
			delta%	delta	Open	High	Low	Date	Source	
Strom FJ Base	76,45	76,70 EUR/MWh	-0,33%	-0,25	76,20	76,52	76,20	17.02.26	●	EEX
Strom FQ Base	67,47	67,85 EUR/MWh	-0,56%	-0,38	67,25	67,60	67,00	17.02.26	●	EEX
Strom FM Base	79,23	80,31 EUR/MWh	-1,34%	-1,08	80,00	80,00	78,50	17.02.26	●	EEX
Gas TTF FJ	26,00	26,42 EUR/MWh	-1,61%	-0,43	26,10	26,15	26,00	17.02.26	●	ICE INDEX
Gas TTF FQ	28,92	29,40 EUR/MWh	-1,63%	-0,48	29,05	29,05	28,76	17.02.26	●	ICE INDEX
Gas TTF FM	30,35	30,94 EUR/MWh	-1,91%	-0,59	30,15	30,50	30,00	17.02.26	●	ICE INDEX
Gas THE FJ	28,17	28,35 EUR/MWh	-0,63%	-0,18	28,15	28,24	28,15	16.02.26	●	EEX
Gas THE FQ	31,30	31,75 EUR/MWh	-1,40%	-0,45	31,30	31,30	31,30	16.02.26	●	EEX
Gas THE FM	32,39	33,05 EUR/MWh	-2,00%	-0,66	32,47	32,47	32,31	17.02.26	●	EEX
EUA Dez 26	69,89	69,06 EUR/t	1,20%	0,83	69,00	69,93	68,57	17.02.26	●	ICE INDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Mild und windig – Gasmarkt gibt nach

Am Mittwoch handeln die Gas- und Stromkontrakte bislang schwächer. Auch für die EUAs geht es wieder deutlich abwärts (Stand 9:45 Uhr). Der Ölmarkt legt leicht zu. In der kommenden Woche wird es mild und windig, was den Gasmarkt entlastet. Ein Risikofaktor bleibt die Lage im Iran. Energieministerin Reiche sieht trotz niedriger Speicherstände weiterhin keine Gefahr für die Gasversorgung in Deutschland und hält staatliche Eingriffe nicht für nötig.

Bullische Faktoren

USA/Iran: Sorge vor Eskalation im Nahen Osten

Die gestrigen Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran sind ohne konkrete Ergebnisse zu Ende gegangen. Der Iran sprach von Fortschritten und will in den kommenden Wochen konkrete Pläne vorlegen, um den Streit um das iranische Atomprogramm beizulegen. Die USA drohen hingegen mit militärischen Mitteln, sollte es keine Einigung geben. Der Iran hatte während der Gespräche die Straße von Hormus, eine wichtige Seeverbindung, für militärische Übungen blockiert und damit an den Energiemärkten für Nervosität gesorgt.

Wartungen und Ausfälle in Norwegen

Es liegt weiter ein ungeplanter Ausfall am norwegischen Ormen Lange Gasfeld vor. Ein Kompressorfehler sorgt für einen Ausfall von 11,8 mcm/d bis zum 21.2. Zudem finden geplante Wartungen am Åsgard-Feld statt, wodurch weitere 10,9 mcm/d ausfallen. Diese Wartungen sollen am 23.2. abgeschlossen sein. In den nächsten Wochen stehen einige weitere geplante Wartungen an, was gegen Ende der Heizsaison normal ist. Die heutigen Exportnominierungen betragen 327,1 mcm/d (Vortag: 326,2 mcm/d, Durchschnitt letzte 7 Tage: 331,4 mcm/d).

Bearische Faktoren

Steigendes Windaufkommen

Die Windeinspeisung fällt in den kommenden Tagen deutlich überdurchschnittlich aus. Vom 19. bis 23.2. werden Werte zwischen 25 und 38 GW erwartet. Auch nach dieser Phase hoher Einspeisung ist für den restlichen Februar mit Werten zwischen 23 und 25 GW zu rechnen (Klimamittel: 17 GW).

Es wird bald milder

Die Temperaturen bleiben zwar vorerst kalt und liegen um 0 Grad Celsius. Ab dem kommenden Samstag steigen sie deutlich und bleiben kommende Woche im Bereich zwischen 6 und 8 Grad Celsius (Klimamittel: 3,9 bis 4,4 Grad Celsius). Die Prognose ist dabei im Vergleich zu gestern nochmals leicht wärmer geworden. Gegen Monatsende klingt die milde Phase wieder ab, und die Temperaturen nähern sich dem langjährigen Mittel. Die längerfristige EC-46-Prognose, die mit dem herannahenden Frühling immer weniger relevant für den Energiemarkt wird, hat sich gestern etwas nach oben verschoben und liegt nun bis Ende März nah am Klimamittel.



In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↘
TTF Gas Frontjahr	↘
EUA-Dez. Kontrakt	↘
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Marko Cveljo
Stefan Küster

Fortsetzung nächste Seite...

Gasspeicherstände sinken weiter – aber Dynamik lässt nach

Die Ausspeicherungsdynamik hat sich zum Wochenstart mit der steigenden Werktaglast wieder verstärkt. Am Montag (16.2.) wurden netto 5.795,4 GWh ausgespeichert und damit deutlich mehr als am Vortag (4.633,0 GWh). Die EU-Gasspeicherstände sanken um 0,5 Prozentpunkte auf 33,0 Prozent, nachdem sie am Sonntag noch bei 33,5 Prozent gelegen hatten. Im Vergleich zur Vorwoche (9.2.) liegt die aktuelle Ausspeicherung deutlich unter dem damaligen Niveau von 6.203,8 GWh. Die Speicherstände lagen zu diesem Zeitpunkt bei 36,1 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr (16.2.2025) ergibt sich ein deutlicher Rückstand: Damals betrug der Füllstand 44,1 Prozent. Aktuell liegt er damit rund 11,0 Prozentpunkte darunter.

USA drohen mit Austritt aus IEA

US-Energieminister Chris Wright drohte in Paris mit einem Austritt der USA aus der Internationalen Energieagentur, falls diese ihren Fokus weiter stark auf Klimapolitik und Netto-Null-Ziele lege. Er kritisierte insbesondere das Netto-Null-Szenario bis 2050 und warf der Organisation vor, klimapolitische Ziele über Energiesicherheit und fossile Brennstoffinteressen zu stellen. Die Haltung steht im Einklang mit der energiepolitischen Agenda der Regierung von Präsident Donald Trump, die fossile Exporte priorisiert und Europas Klimapolitik als wirtschaftlichen Nachteil für Gasexporte bewertet.

EZB-Chefin erwägt früheren Abschied

EZB-Chefin Lagarde plant laut Medienberichten offenbar, ihr Amt vor den französischen Präsidentschaftswahlen (April 2026) niederzulegen. Sie wolle Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und Bundeskanzler Friedrich Merz die Gelegenheit geben, eine neue Spitze für die Europäische Zentralbank zu finden.

Widerstand gegen Aufweichung des Klimaschutzes

Schweden, Dänemark, Finnland und Luxemburg haben laut Reuters ein gemeinsames Positionspapier verfasst. Die Länder möchten dem politischen Druck angesichts der gestiegenen Energiekosten nicht nachgeben und sind gegen eine weitere Verschiebung der ETS2-Einführung.

Heute CoT-Reports für EUAs und TTF

Heute stehen die Veröffentlichungen der CoT-Reports der Börse ICE Endex für die EUAs und TTF Gas an. Die Investmentfonds haben sich zuletzt weiter aus dem TTF Gasmarkt zurückgezogen. Mit einem kräftigen Abbau von Short- und Long-Positionen sank per 6.2. das spekulative Kapital. Beide Seiten wurden nahezu im gleichen Tempo reduziert. Bei den EUAs haben die Investmentfonds ihre Long-Positionen weiter zurückgefahren. Allerdings verlangsamte sich das Tempo des Abbaus in der Woche zum 6.2. Mit dem anhaltenden politischen Gegenwind gegen den EU-ETS kam es jedoch zu merklich anziehendem Verkaufsdruck. Dies dürfte sich im heutigen Bericht entsprechend in weiter sinkenden Long-Positionen bemerkbar machen.

Fazit

Seit gestern haben sich die Temperaturprognosen für kommende Woche, aber auch für die kommenden 46 Tage, leicht nach oben verschoben. Der Winter könnte also durchschnittlich enden, nachdem er bislang leicht unterdurchschnittlich kalt war und die Gasspeicher auf historische Tiefstände befördert hat. Auch das Windaufkommen legt zu. Das entlastet am kurzen Ende den Gasmarkt und wir bleiben kurzfristig bearish. Für das restliche Jahr stehen dem Gasmarkt allerdings noch Herausforderungen beim Wiederbefüllen der Speicher bevor. Es kommen zwar einige neue LNG-Projekte an den Markt, allerdings erst im zweiten Halbjahr. Zudem gibt es bereits erste Meldungen über Verzögerungen aus Katar. Sollte sich die Lage zuspitzen,

dürften die Öl- und Gasnotierungen volatil reagieren.

Wegen des politischen Gegenwinds bleiben wir fundamental weiter bearish für die EUAs und damit auch für Strom. Zu beobachten sind die Entwicklungen im Nahen Osten.

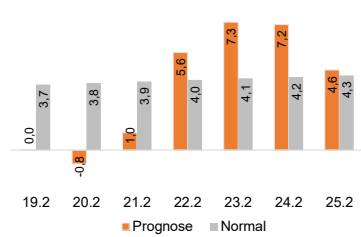
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Der TTF Gas Cal 27 Future befindet sich unterhalb einer langfristigen roten Abwärtstrendgeraden und oberhalb einer grünen mittelfristigen Aufwärtstrendgeraden. Innerhalb dieses Spannungsfeldes nimmt die Volatilität derzeit ab und der Gas-Kontrakt ist aus Sicht der Trendanalyse neutral zu werten (Dreiecksformation). Ein nachhaltiger Rückfall unter den grün gestrichelten Aufwärtstrend würde das Chartbild eintrüben. In der Nähe der Auffangzone bei 24,5 Euro/MWh darf mit hohem Kaufinteresse gerechnet werden (hohe Hedge-Quote).

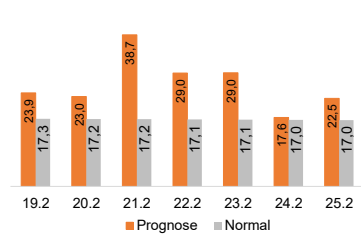
Strom Cal 27 Base: „Never catch a falling knife“ heißt es auch am Energiemarkt. Diese Redewendung bedeutet, dass man kein Asset verfrüht kaufen sollte, solange es keine eindeutigen Stabilisierungsanzeichen gibt. Candlestick-Umkehrsignale können einen frühen Hinweis liefern, dass Strom-Portfoliomanager wieder damit beginnen, Tranchen einzudecken. Nach dem „High-Wave-Candle“ vom Montag stabilisierten sich die Kurse am Dienstag. Kurzfristig bullischer wird es über dem Hoch des „High-Wave-Candles“ bei 77,22 Euro/MWh. Der Schlusskurs am Dienstag lag bei 77,10 Euro/MWh, womit es zwar nicht zu einem Candlestick-Kaufsignal kam, erste Stabilisierungsanzeichen werden dennoch wahrnehmbar.

EUA-Dez-26-Future: Der EUA Dez Future fiel in den letzten Tagen crashartig unter wichtige Supports und ist in der KW 8 auf einem entscheidenden Kumulationslevel angelangt. Im Bereich 68 Euro/t CO₂ befindet sich unter anderem der langfristige vorläufige Aufwärtstrend mit Startpunkt 51,08 Euro/t CO₂ aus Februar 2024. Aus dieser vorläufigen Trendgeraden muss nun eine bestätigte Trendgerade werden. Weiter kann abgewartet werden, ob der EUA-Markt eine nachhaltige Stabilisierung zeigt. Dafür achten CO₂-Händler typischerweise auf eine klare Reversal-Kerze, mehrere Tage seitwärts oder erste Aufwärtstrends im Stundenchart als Zeichen zurückkehrender Kaufbereitschaft.

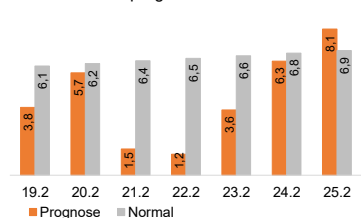
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW

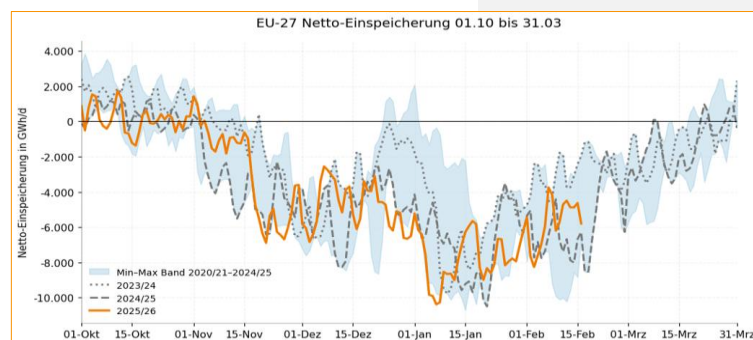


Quelle: Energy Weather

Unsere vollständige Hedging View finden Sie im Portal:

[Link: Hedging View](#)

EU-27 Ausspeicherung



Eigene Darstellung, Datenquelle AGSI

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 77,10 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 26,22 €/MWh		THE Gas Frontjahr 27,88 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 69,93 €/t	
0,40 €	▲ 0,52%	-0,20 €	▼ -0,76%	-0,29 €	▼ -1,03%	0,87 €	▲ 1,26%
Tageshoch	78,35 €	Tageshoch	26,55 €	Tageshoch	28,31 €	Tageshoch	71,22 €
Tagestief	76,20 €	Tagestief	26,00 €	Tagestief	27,88 €	Tagestief	68,57 €

Kurse vom 17.02.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF; ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 17.02.2026

Kurzzeitige Aufregung um Straße von Hormus

Am Dienstag kam es kurzzeitig zu Aufregung an den Energiemärkten, nachdem Schlagzeilen die Runde machten, der Iran habe Raketen auf die Straße von Hormus abgefeuert. Es handelte sich jedoch um eine zuvor angekündigte militärische Übung. Entsprechend beruhigte sich der Markt schnell und die Preisbewegungen blieben insgesamt moderat. Nach den heutigen Gesprächen zwischen den USA und dem Iran sieht Irans Außenminister Araghtsch erste Fortschritte. Allerdings endeten die Verhandlungen ohne Einigung. Es mehren sich Anzeichen für eine US-Militärintervention.

Sowohl der Gas- als auch der Ölmarkt schlossen im Minus. Das TTF-Gas im Frontjahr schloss 0,8 Prozent tiefer, notierte zwischenzeitlich jedoch sogar kurz im Plus. Ähnlich verhielt es sich beim TTF Frontmonat, der im Tagesverlauf deutlich anzog, als die Meldungen aus dem Iran über die Ticker liefen, den Handelstag letztlich jedoch mit einem kräftigen Minus von 3,5 Prozent beendete. Brent beendete den Handelstag mit einem Rückgang von 2,2 Prozent bei 67,11 US-Dollar/bbl (Stand 19:00 Uhr).

Bei den EUAs gab es nach zuvor verlustreichen Tagen einen leichten Anstieg. Es stand ein Plus von 1,3 Prozent zu Buche bei einem Preis von 69,93 Euro/t CO₂. Das Handelsvolumen war dabei auffällig niedrig.

Nur „Übung“: Iran feuert Rakete auf Straße von Hormus

Der Iran hat heute Vormittag angekündigt, Teile der strategisch wichtigen Straße von Hormus im Zuge von Militärübungen für mehrere Stunden zu schließen. Dabei wurden auch Raketen auf Ziele in der Meerenge angefeuert. Gleichzeitig hat in Genf die zweite Runde von Atomgesprächen zwischen dem Iran und den USA begonnen. Die Wasserstraße von Hormus zählt zu den wichtigsten Transitrouten für den globalen Öl- und LNG-Handel, es gehen jeweils ca. 20 Prozent der globalen Öl- und LNG-Mengen durch diese Meerenge. Daher haben die Energiemärkte im Tagesverlauf unmittelbar reagiert.

Der Ölpreis für Brent stieg daraufhin im Hoch bis auf rund 69,04 US-Dollar/bbl an, nachdem er zuvor nachgegeben hatte. Mittlerweile liegt er wieder etwas darunter bei aktuell 68,48 US-Dollar/bbl. Der TTF Gas Frontmonat sprang ebenfalls bis 30,70 Euro/MWh nach oben, befindet sich aber auf Tagessicht aktuell 2 Prozent im Minus bei 30,10 Euro/MWh.

Beide Seiten verstärken parallel ihre militärische Präsenz in der Region: Die USA entsenden einen zweiten Flugzeugträger, während die iranischen Revolutionsgarden Manöver durchführen. Teheran signalisiert Gesprächsbereitschaft beim Thema Urananreicherung, knüpft mögliche Zugeständnisse jedoch an eine Lockerung der US-Sanktionen.

Unsere Einschätzung: Der Iran dürfte kein Interesse an einer offenen militärischen Auseinandersetzung mit den USA zu haben. Die militärischen Gewichte sind einfach zu einseitig zu Gunsten der USA verteilt. Dennoch kann der Iran eine Ebene unter der kriegesischen Auseinandersetzungen mit „Übungen“ oder anderen hybriden Störmanövern (z.B. GPS-Störungen) die Transportroute beeinträchtigen. Für die Märkte steht also einerseits das unwahrscheinliche Risiko einer militärischen Eskalation mit möglichen Lieferunterbrechungen und andererseits die Chance auf zusätzliche iranische Ölexporte im Falle einer Einigung im Raum. Solange verhandelt wird, kann die Unsicherheit erhöht bleiben. US-Präsident Trump dürfte ein Interesse daran haben, vor dem Beginn des Wahlkampfes für die Zwischenwahlen im November den Konflikt mit einem „Deal“ zu beenden.

Gasspeicher unter Druck: Politische Debatte über Markt und Staat spitzt sich zu

Die niedrigen Füllstände der deutschen Gasspeicher verschärfen die energiepolitische Debatte und erhöhen den Druck auf Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU). Aktuell liegen die Speicherstände nur noch bei rund 23 Prozent, in Bayern sogar bei etwa 18 Prozent, womit sie deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Branchenverbände warnen, das System bewege sich zeitweise an der Belastungsgrenze, insbesondere bei anhaltenden Kältephasen.

In einer Sondersitzung des Wirtschaftsausschusses musste Reiche am Dienstagmittag die Lage erläutern und erklären, wie Versorgungssicherheit bis zum Winterende gewährleistet werden soll. Bis zur Erstellung dieses Rückblicks waren keine Ergebnisse oder Aussagen hierzu öffentlich geworden. Während ihr Ministerium und die Bundesnetzagentur die Situation mit Verweis auf verfügbare LNG-Kapazitäten und ausreichendes Weltmarktangebot als beherrschbar einstufen, sprechen Teile der Opposition von einer angespannten Lage. Im Extremfall halten Marktteilnehmer regionale Einschränkungen für die Industrie nicht für ausgeschlossen.

Hintergrund der aktuellen Situation ist unter anderem, dass die Speicher bereits mit einem Rückstand von rund 20 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr in den Winter gestartet waren. Nach dem Wegfall russischer Pipeline-Lieferungen haben sich die Marktstrukturen verändert, sodass sich das sommerliche Einspeichern für Händler weniger rechnet. Reiche hatte nach ihrem Amtsantritt auf staatliche Markteingriffe verzichtet, anders als die Vorgängerregierung während der Gaskrise 2022, was die Befüllung zusätzlich beeinflusste.

Innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wächst die Forderung nach einer stärkeren staatlichen Rolle. In einem Positionspapier betont sie, dass Gasspeicher als kritische Infrastruktur erhalten bleiben und Stilllegungen verhindert werden sollen. Zudem soll die Einführung einer strategischen Gasreserve geprüft werden, um bei geopolitischen Schocks oder Marktversagen abgesichert zu sein. Parallel werden Modelle wie das französische Anreizsystem für Händler diskutiert, während zugleich eine breitere Diversifizierung der Gasimporte – insbesondere mit Blick auf LNG – angestrebt wird.

In Frankreich werden Speicherbetreiber durch ein Umlagesystem abgesichert: Decken ihre Markterlöse die Kosten nicht, wird die Differenz über einen Aufschlag auf die Netzentgelte der Gaskunden finanziert. Dadurch erzielen die Betreiber eine regulierte Rendite, während verpflichtende Nutzung gebuchter Speicherkapazitäten dauerhaft hohe Füllstände und mehr Versorgungssicherheit gewährleisten.

Auch die Bundesnetzagentur zeigt sich offen für die Diskussion über eine staatlich organisierte strategische Gasreserve, um auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet zu sein, ohne sich zu konkreten Modellen zu äußern.

Unsere Einschätzung: Die Politik muss Versorgungssicherheit und Preisstabilität austarieren. In der Vergangenheit hatten die starren Speichervorgaben vor allem die Spekulation befeuert und damit die Preise getrieben. Der marktschonende Aufbau einer strategischen Reserve ist daher eine wichtige Herausforderung. Sollte eine solche Reserve angekündigt werden, wäre dies bullisch zu werten.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	94,84	107,46

Spotpreise mit Lieferung am: 16.02.2026

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	95,93 €	67,11 €	77,10 €	72,20 €	69,65 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	108,87 €	49,15 €	81,40 €	76,40 €	74,73 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	0,78 €	0,96 €
Hydro Power	0,79 €	0,99 €
Solar Power	0,79 €	1,00 €
Wind Power	0,79 €	1,00 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahres ab.

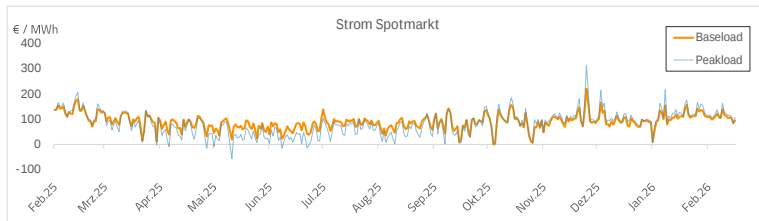
Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.

Gas

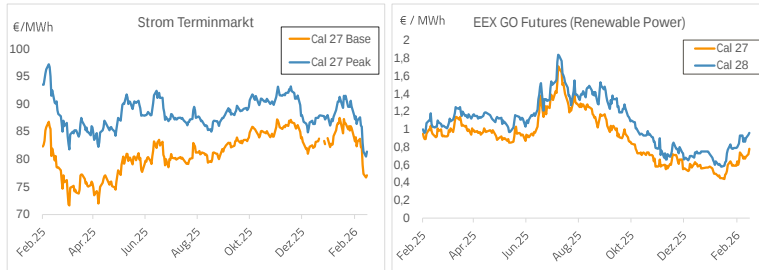
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	27,88 €	24,80 €	22,93 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	26,22 €	23,05 €	21,12 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	33,57 €	30,37 €

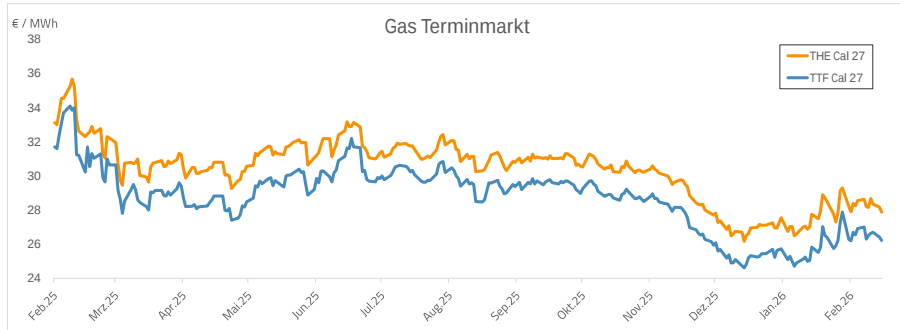


Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.

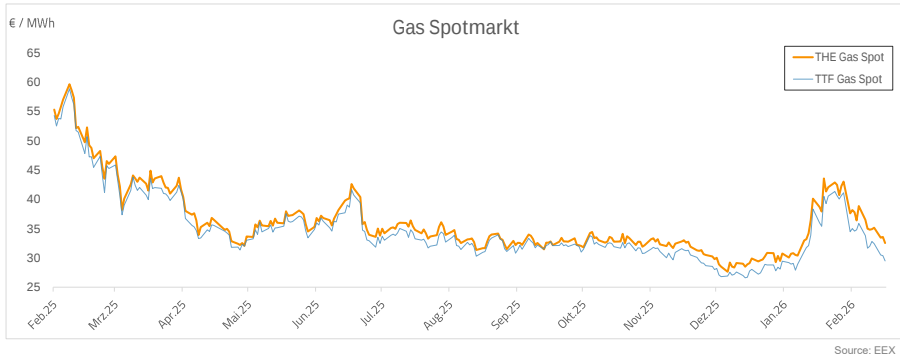


Source: EEX

Source: EEX



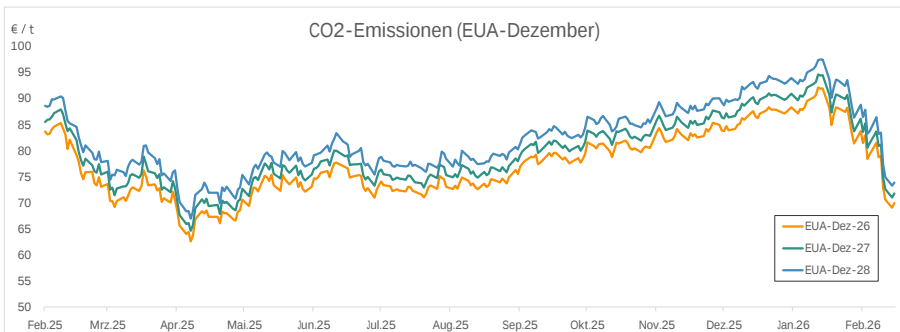
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

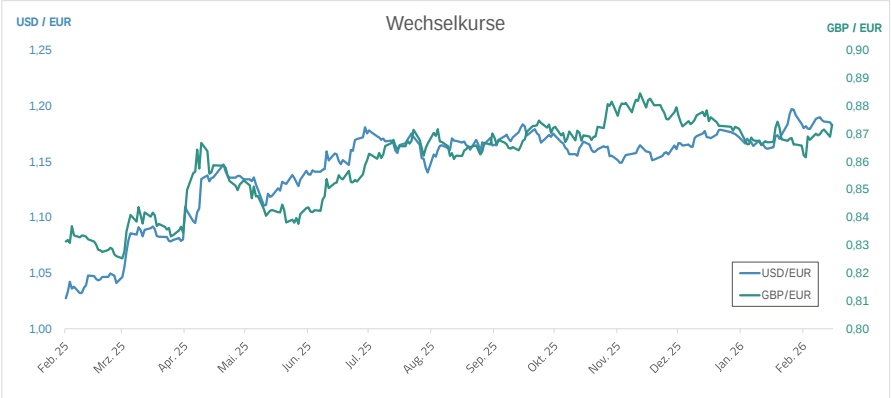
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Tonne)	69,93 €	71,78 €	73,85 €



Source: ICE Index

Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,183	\$0,873



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagesstendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzsagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagesstendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.